

# Einsatz für Kinderrechte

## Zirkus der Kulturen wieder in Aktion – Vorbereitungen

pm **MOLLSEIFEN/ALT-KREIS BERSENBRÜCK.** „Priyatnawa appetita/Guten Appetit, Kak dela/Wie geht es dir, Dobriy den/Guten Tag, Spokoinoi nochi/Gute Nacht“ tönt es aus dem Naturfreundehaus in Mollseifen im Sauerland. Dort hat sich der Zirkus der Kulturen einquartiert. Eine bunte Mischung aus 40 ausgebildeten Jugend- und Übungsleitern sowie Neulingen hat sich hier zu einem Bildungsprojekt des Kreis- und Stadtsportbundes Osnabrück-Land zusammengefunden.

Die russischen, arabischen und deutschen Teilnehmer kommen aus verschiedenen Einrichtungen – neben der IGS Fürstenau und der JKR aus Greven auch Schüler der BBS Bersenbrück, der Oberschule Berge, der Berufsschule Osnabrück, des Kinderhofs Campemoor und der Paulmoor-Schule aus Greven. Dieses Mal zudem dabei die Schüler aus den russischen Schulen 36 und Nummer 1 mit ihrer Lehrerin Elena Rokhina.

Neben den musikalischen, künstlerischen und sportlichen Workshops gilt es, vor allem die Präsentationen der „Länder-Paar-Gruppen-



**Zum zwölften Mal** dabei sind die Jungen und Mädchen vom Kinderhof Campemoor mit ihrem Pädagogen Roman Felde (Bramsche).

Foto: Zirkus der Kulturen

Familien“ vorzubereiten. „Auf keinem Auge blind – Kinderrechte gleich Menschenrechte – weltweit“, lautet dieses Mal das Thema.

Die Herbergseltern staunten nicht schlecht, als sich ihre Herberge immer mehr in eine Ausstellung über Kinder-Menschenrechte am Beispiel der Länderpaarungen Äthiopien/Deutschland, Pakistan/Österreich, Syrien/Deutschland, Israel/Palästina, USA/Deutschland und

Irak/Deutschland verwandeln. So wird zum Beispiel in der Paarung Irak/Deutschland das Schicksal zweier jesischer Frauen aufgezeigt. Nadia Murad und Lamija Basher waren von der Terrormiliz IS im Nordirak versklavt worden. Ihnen gelang in abenteuerlicher Weise die Flucht nach Deutschland. Die Menschenrechtsaktivistinnen haben den renommierten „Sacharow-Preis“ des Europaparlaments erhalten.